



Die amtlichen Seiten

Offizielles Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung Erlangen

Nr. 23 | 71. Jahrgang

www.erlangen.de

6. November 2014

Liebe Erlangerinnen, liebe Erlanger

die Städtepartnerschaft Erlangen-Rennes währt nun bereits ein halbes Jahrhundert. Dieses besondere Jubiläum ist eine Gelegenheit, auf das Geleistete zurückzublicken. Mein Dank gilt dabei all den Aktiven aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung, die sich in den vergangenen 50 Jahren engagiert und diese Städtepartnerschaft mit Leben gefüllt haben. Es ist der große Erfolg der intensiven deutsch-französischen Beziehungen, dass der Gedanke der Versöhnung zwischen Deutschen und Franzosen heute nicht mehr den Schwerpunkt der Partnerschaft bilden muss.

50 Jahre Städtepartnerschaft sind deshalb auch ein Anlass, in die Zukunft zu blicken. Die Idee der Städtepartnerschaften, durch engen Austausch den Frieden und die europäische Einigung zu fördern, bleibt aktuell. Angesichts ähnlicher Herausforderungen in Erlangen und Rennes lohnt es sich, den Fokus der Partnerschaft auf eine gemeinsame Gestaltung der Zukunft zu richten. Die Freundschaft zwischen Erlangen und Rennes bietet die große Chance für beide Städte, gegenseitig voneinander zu lernen.

Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Erlangen und Rennes feiern 50 Jahre Partnerschaft

Enge Beziehungen beider Städte erstrecken sich mittlerweile auf viele Lebensbereiche



50 Jahre Partnerschaft wurden mit einem bunten Programm gefeiert.

Mit einem gemeinsamen Partnerschaftskonzert von Ars Juvenis aus Rennes und dem Erlanger Kammerorchester endet am 14. November das Jubiläumsjahr „50 Jahre Städtepartnerschaft Erlangen-Rennes“. Über das ganze Jahr hinweg wurde dieses Jubiläum mit einem vielfältigen Programm gefeiert.

Als 1964 der Partnerschaftsvertrag unterzeichnet wurde, stand der Wunsch, beide Völker einander näher zu bringen, im Mittelpunkt. 50 Jahre später ist der Begriff „Erbfreundschaft“ fast nur noch im Vokabular von Historikern zu finden. Deutschland und Frankreich scheinen heute vielmehr durch eine „Erbfreundschaft“ verbunden. Diese enge Beziehung zeigt sich auch in der Städtepartnerschaft Erlangen-Rennes, die sich mittlerweile auf alle Bereiche des bürgerschaftli-

chen Lebens erstreckt. Dass sich diese Beziehungen derart entwickeln konnten, ist vor allem der Verdienst der vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich engagiert und die Partnerschaft mit Leben erfüllt haben.

Nach 50 Jahren stellt sich aber auch die Frage nach der Zukunft dieser kommunalen Verbindungen. Der Wunsch nach Versöhnung scheint längst in Erfüllung gegangen und eine Reise nach Frankreich ist für viele junge Menschen wenig bemerkenswert. Doch gerade in diesem Jahr, in dem wir den 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkriegs und dem 75. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkriegs gedenken, ist es an der Zeit, sich wieder einmal darauf zu besinnen, dass Städtepartnerschaften einen wirksamen Beitrag zur Friedenspolitik leisten und Ver-

ständnis zwischen den Völkern fördern. In dieser EXTRA-Ausgabe werden einige Projekte und Begegnungen, die im Jubiläumsjahr stattgefunden haben, exemplarisch vorgestellt. In manchen Fällen war die Organisation und Durchführung nicht einfach. Trotz der langjährigen Freundschaft zwischen den Städten kann es zu Missverständnissen kommen. Unterschiedliche Erwartungen, Möglichkeiten und Herangehensweisen treffen aufeinander

und Kompromisse müssen geschlossen werden. Doch im Anschluss stand immer fest, dass sich der Aufwand gelohnt hat. Kontakte wurden geknüpft, anregende Gespräche geführt, Neues kennengelernt. Die Besucher kehrten mit eindringlichen Erfahrungen zurück und hinterließen bei den Gastgebern ebenso bleibende Eindrücke.

Eine lebendige Städtepartnerschaft fällt nicht einfach vom Himmel. Sie benötigt Ausdauer, Geduld und ist oft aufwändig - sowohl finanziell als auch hinsichtlich des persönlichen Engagements. Doch ein Blick in die Nachrichten genügt, um festzustellen, wie schnell Konflikte entstehen und lang überwunden geglaubte Vorurteile erneut hervorbrechen. Und es zeigt sich, dass die Städtepartnerschaften ihre Notwendigkeit noch lange nicht verloren haben.

Tiefe Freundschaft, die Frieden stiftet

Der 22. Januar wurde nicht zufällig als Datum für den Festakt zum 50. Geburtstag der Städtepartnerschaft zwischen Erlangen und Rennes gewählt: 51 Jahre zuvor hatten an diesem Tag Bundeskanzler Konrad Adenauer und Staatspräsident Charles de Gaulle den Élysée-Vertrag unterzeichnet. Dieser gilt als Meilenstein für die deutsch-französischen Beziehungen und als Impulsgeber für die Entstehung vieler kommunaler Partnerschaften.

Es ist Tradition, dass sich Erlangen und Rennes bei der Ausrichtung der offiziellen Feierlichkeiten zu den runden Jubiläen abwechseln. Der Festreigen anlässlich des Städtepartnerschaftsjubiläums wurde deshalb im prächtigen Großen Saal des Rennaiser Rathauses eingeläutet. Aus Erlangen war eine 23-köpfige Delegation vertreten.

Daniel Delaveau, zu diesem Zeitpunkt noch Oberbürgermeister von Rennes, ging in seiner Rede auf die tiefe Freundschaft zwischen den beiden Städten ein, die alle Veränderungen der letzten Jahrzehnte überdauert hat. Der damalige Erlanger Oberbürgermeister Siegfried Balleis betonte die friedensstiftende Funktion von Städtepartnerschaften.

Das Jubiläum wurde in Rennes mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm gefeiert. Dazu gehörte ein Festkonzert des Orchesters Ars Juvenis unter Beteiligung von Mitgliedern des Erlanger Kammerorchesters. Nicolas Gilbert, Profes-



Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten am 22. Januar im Rennaiser Rathaus mit Geburtstagstorte: Die Alt-OBs Dietmar Hahlweg, Daniel Delaveau und Siegfried Balleis.

sor zeitgenössischer Geschichte und Vorsitzender des Deutsch-Französischen Zentrums von Rennes, trug kurzweilig zur Erlanger Stadtgeschichte vor. Seine Ausführungen wurden durch persönliche Eindrücke junger Studierender ergänzt. Zum Abschluss präsentierte die Erlanger Künstlergruppe Parkzone 4 das Hörkunstprojekt „L'erreur de Barbara“, eine poetische Reise durch 50 Jahre deutsch-französische Freundschaft und Städtepartnerschaft. Dieser „berührende und warmherzige Abend“ findet am 8. November auch in Erlangen statt.

Bretonische Woche voller Höhepunkte

Ein bretonischer Abend, Auftritte des Cercle Celtique und eine Ausstellung in der Volkshochschule: Die „Bretonische Woche“, die zwischen dem 29. April und dem 4.

Mai in der Hugenottenstadt stattfand, war voller Höhepunkte.

Die Kulturwoche wurde mit einem Abend im Redoutensaal eingeläutet. Dritt- und Viertklässler der Grundschule Büchenbach traten mit bretonischen Tänzen in tradi-

tionellen Kostümen auf. Vier junge Musiker der Gruppe Astour, die Teil des traditionsreichen Cercle Celtique de Rennes ist, ließen in ihrem Konzert die reiche musikalische Tradition der Bretagne erahnen.

Am folgenden Tag war der Cercle Celtique zu Gast im Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG). Auch hier sorgten der Dudelsack und die Bombarde für große Aufmerksamkeit.

Das Tanzhaus wählte die Bretagne und ihre Hauptstadt Rennes als Länderschwerpunkt für ihr Tanz- und Folkfest. Der Cercle Celtique bot den Besuchern ein originales „Fest Noz“, ein nächtliches Tanzfest, an. Wer danach noch nicht genug hatte, konnte in zwei Workshops die Tänze der „Basse-Bretagne“ und „Haute-Bretagne“ kennenlernen.



ASG-Schüler sind 2013 mit dem Rad in die französische Partnerstadt aufgebrochen.



27. Mai 1964

Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrags in Erlangen durch OB Heinrich Lades und Bürgermeister Victor Janton (in Vertretung für OB Henri Fréville).

Januar 1966

Deutsch-Französische Freundschaftswoche in Erlangen mit Sportlern aus Rennes, offizieller Delegation und der Einweihung der Rennesstraße.

1973

Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Universitäten in Rennes und der FAU

1974

Erste Begegnung der Polizei-Motorsportgruppen Erlangen und Rennes. Ein Austausch, der bis heute anhält

1984

20-jähriges Jubiläum der Partnerschaft: 400 Rennaiser kommen per Sonderzug nach Erlangen



Der Künstler Marc Lizano signierte am dFi-Stand beim Comic-Salon.

Die beiden Künstler Véronique Paulet und Embé präsentierten in einer bemerkenswerten Schau in der Volkshochschule ihre Gemälde und Skulpturen erstmals in Deutschland. Véronique Paulet, die bereits in New York und Shanghai ausgestellt hat, sieht ihre Arbeit der Tradition der lyrischen Abstraktion verpflichtet, während die künstlerischen Anfänge des Autodidakten Embé in der afrikanischen Malerei zu finden sind, die er durch das Treffen mit Afrikanern, die in Rennes leben, kennenlernte.

Kunst baut Brücken

Anlässlich des Städtepartnerschaftsjubiläums wurde mit dem Maison Internationale de Rennes (MIR) ein Künstleraustausch vereinbart. Véronique Paulet und Embé stellten in der Volkshochschule aus. Im Gegenzug wurde die Gruppe Plus des Kunstvereins Erlangen nach Rennes eingeladen, um in der Galerie des MIR auszustellen. Zu sehen waren dort vom 5. bis 17. Mai Werke von Werner Baur, Antje Fries,

Henrike Franz und Irene Hetzler, die sich in unterschiedlicher Weise mit dem Thema „Begegnungen-Beziehungen“ auseinandersetzten.

Rennaiser Künstler beim Comic-Salon

Nicht nur die Städtepartnerschaft feierte in diesem Jahr ein rundes Jubiläum, auch der Internationale Comic-Salon Erlangen konnte sein 30-jähriges Bestehen feiern. Beim größten und wichtigsten Festival für grafische Literatur im deutschsprachigen Raum spielte Comic-

Kunst aus Rennes in diesem Jahr eine wichtige Rolle: In Kooperation mit dem Jüdischen Museum Franken (Fürth) präsentierte das deutsch-französische Institut (dFi) die Ausstellung „L'enfant cachée“ des Rennaiser Künstlers Marc Lizano. In seiner Graphic Novel, die unter dem Titel „Das versteckte Kind“ auch auf Deutsch erschienen ist, erzählt Lizano die Geschichte des jüdischen Mädchens Dounia. Das Werk schildert die Situation in Paris während der Zeit der deutschen Besatzung und nimmt dabei auch die Zivilcourage derer in den Blick, die Dounia versteckten.

Eine andere Facette der Comic-Kunst präsentierten The Link (alias Julien Nyns-Yger) und Meilin (alias Emeline Normand), beides Mitglieder des in Rennes ansässigen Fanzine-Projekts „Drawz“. Bereits in der Woche vor dem Salon waren die Nachwuchskünstler zum Internationalen Comic-Zeichner-Seminar eingeladen und arbeiteten dort sechs Tage lang an ihren Comic-Projekten. Die Ergebnisse ließen sich in einer Ausstellung beim Comic-Salon bewundern.

Tanzende Städtepartnerschaften

Den Austausch zwischen den Partnerstädten tanzend fördern, das ist der Ansatz des Projekts Youth Cross Culture. 2013 entstand das vom Tanz- und Folklorensemble Ihna koordinierte Projekt in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring. Gefördert durch das Programm „Jugend in Aktion“ trafen sich damals in der Hugenottenstadt das Tanz- und Folklorensemble Ihna, das Tanzensemble Wladimirez (Partnerstadt Wladimir, Russland), Les Diva Dynasty aus Rennes und die Partnergruppe von Ihna, Scoil ui Roic aus Limerick (Irland). In mehreren Workshops lernten die Teilnehmer die anderen Kulturen und Tanzstile kennen. Am Ende stand eine gemeinsam erarbeitete Choreographie, in der alle Stilrichtungen verschmolzen.

Die gleichen Gruppen trafen sich nun in diesem Jahr vom 14. bis 20. Juli in Rennes erneut. Nach einer Auffrischung der Choreographie wurde sie im Rahmen des Jugendfestivals „Quartiers d'été“ aufgeführt. Zudem konnten sich die einzelnen Gruppen im Rahmen des Festivals auch mit ihren eigenen Repertoires präsentieren: deutscher Volkstanz, russische Folklore, Irischer Stepptanz und Dancehall. Natürlich ist solch ein multinationales Projekt eine große Herausforderung in der Organisation und verlangt in der Vorbereitung großes Engagement. Daher ist es umso erfreulicher, dass bereits Überlegungen für eine dritte Station im nächsten Jahr laufen.

Info: www.erlangen.de/rennes



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Youth Cross Culture in Rennes.

1989

25-jähriges Partnerschaftsjubiläum. Mehr als 600 Erlanger feiern in Rennes.

1991

Beginn des Austauschs der Entwässerungsbetriebe im Rahmen des europäischen Programms „Energie und Umwelt im Städtoraum“

2004

40-jähriges Jubiläum mit Veranstaltungen das ganze Jahr hindurch. Im Rahmen des Besuchs einer Delegation aus Rennes wird ein Kooperationsvertrag geschlossen, der u. a. die Bereiche Bildung, Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung beinhaltet.

2009

„5 vor 50“-Veranstaltungsreihe in Erlangen anlässlich des 45-jährigen Jubiläums

2013

50 Jahre Elysée-Vertrag. Im Rahmen des Besuchs von Fachbürgermeisterin Roselyne Lefrançois wird eine Erklärung aus Anlass des Elysée-Vertrag-Jubiläums unterzeichnet, in der die Partnerschaft bekräftigt wird.

Rennes - Ein Porträt

Rennes liegt 350 km westlich von Paris und 1.200 km von Erlangen entfernt. Die Ursprünge des heutigen Rennes gehen auf die gallische Siedlung Condate zurück, die bereits um 57 vor Christus existierte. Im 6. Jahrhundert ist Rennes Herzogs- und Bischofssitz und kommt 1532 zur französischen Krone. 1720 zerstört ein verheerender Brand 900 der charakteristischen Fachwerkhäuser. Während des Zweiten Weltkrieges halten die Deutschen Rennes besetzt, bevor es 1944 von amerikanischen Truppen befreit wird.

Rennes hat heute 212.000 Einwohner. Es ist Frankreichs elftgrößte Stadt, Hauptstadt der Bretagne, Hauptort des Départements Ille-et-Vilaine und Mittelpunkt des Großraums Rennes Métropole mit 413.000 Einwohnern, der zur Zeit durch eine moderne, umweltfreundliche Stadt-Umland-Bahn an Rennes angebunden wird.

Nicht zuletzt wegen seines blühenden wirtschaftlichen und kulturellen Lebens zieht Rennes Neubürger aus ganz Frankreich an. Die Stadt ist Sitz zweier Universitäten und mehrerer



bedeutender Hochschulen mit insgesamt knapp 60.000 Studierenden. In der Wirtschaft ist die erfolgreiche Zusammenarbeit von Forschung, Entwicklung und Industrie beispielhaft. Hervorzuheben ist hier das 1984 gegründete Technologiezentrum

Rennes-Atalante, das an drei Standorten 200 Hochtechnologie-Unternehmen und 12 Forschungszentren mit insgesamt 8.000 Arbeitsplätzen umfasst.

IMPRESSUM

(c) Stadt Erlangen, November 2014

Redaktion: Bürgermeister- und Presseamt
(Dr. Christof Zwanzig, Sebastian Müller, Tobias Ott)

Fotos: Stadt Erlangen, Roland Thamm, ASG

Satz: X-tra Mediendesign

Druck: Druckhaus Haspel Erlangen



Die Kathedrale Saint-Pierre de Rennes.



Der traditionsreiche Markt Marché des Lices.

Kleine Chronik des Jubiläumsjahrs

22. bis 25. Januar

Offizielle Feierlichkeiten in Rennes mit Delegationsreise

27. Januar bis 7. Februar

Ausstellung „Rennesradfahrt“ des Albert-Schweitzer-Gymnasiums

30. März 2014

Präsentation des Jubiläumsprogramms beim „Erlanger Frühling“

29. April bis 4. Mai

Bretonische Woche in Erlangen

5. bis 17. Mai

Ausstellung von Mitgliedern der Gruppe Plus des Kunstvereins Erlangen in Rennes im Maison Internationale de Rennes

11. bis 20. Juni

Reise des JugendLernhauses Büchenbach nach Rennes

11. bis 13. Juni

Filmfestival „Courts en Betton“ mit Erlanger Filmbeitrag „Bipolar“ von Eva Kallweit

13. bis 19. Juni

29. Internationales Comic-Zeichner-Seminar mit den Künstlern The Link und Meilin des in Rennes ansässigen Fanzine-Projets „Drawz“

18. Juni bis 27. Juli

Ausstellung „L'enfant cachée“ von Marc Lizano im Jüdischen Museum Franken

19. bis 22. Juni

16. Internationaler Comic-Salon Erlangen

21. Juni

Sonnwendfeier der Erlanger Kulturvereine e. V. mit dem Cercle Celtique de Rennes

8. November

Hörkunstperformance „L'erreur de Barbara“

11. November

Auf dem Weg zur „Erbfreundschaft“ - wie Erlanger und Rennais zueinandergefunden haben

14. November

Partnerschaftskonzert des Erlanger Kammerorchesters und Ars Juvenis aus Rennes

Info: www.erlangen.de/50jahre